

2.4.2 Magen

Die Hauptaufgabe des Magens ist die chemische Zersetzung der Nahrung. Diese wird gewährleistet von einer sehr komplex aufgebauten Schleimhaut, die verschiedenste Funktionen zu erfüllen hat. Zum einen muss sie all die zersetzenden Stoffe bereitstellen, zum anderen darf sie sich dadurch nicht selbst verdauen. Als Schutz vor Selbstverdauung ist die Mageninnenfläche mit einer Zellschicht aus **Schleim- und Nebenzellen** ausgekleidet, die einen alkalischen Schleim produziert. Die Produktion der Säure und der Enzyme findet in den **Beleg- und Hauptzellen der Hauptdrüsen** (= *Glandulae gastricae propriae*) von Fundus und Corpus statt.

Übrigens...

Im Großen und Ganzen hat der Magen den gleichen Wandbau wie der Rest des Darms. Die Physikumsfragen beschäftigen sich daher fast ausschließlich mit dem Aufbau der Schleimhaut und der Funktion ihrer einzelnen Zellen (s. IMPP-Bild 1 und 2 im Anhang S. 73).



Zeit, einen Blick auf die Histologie der Magenschleimhaut zu werfen:

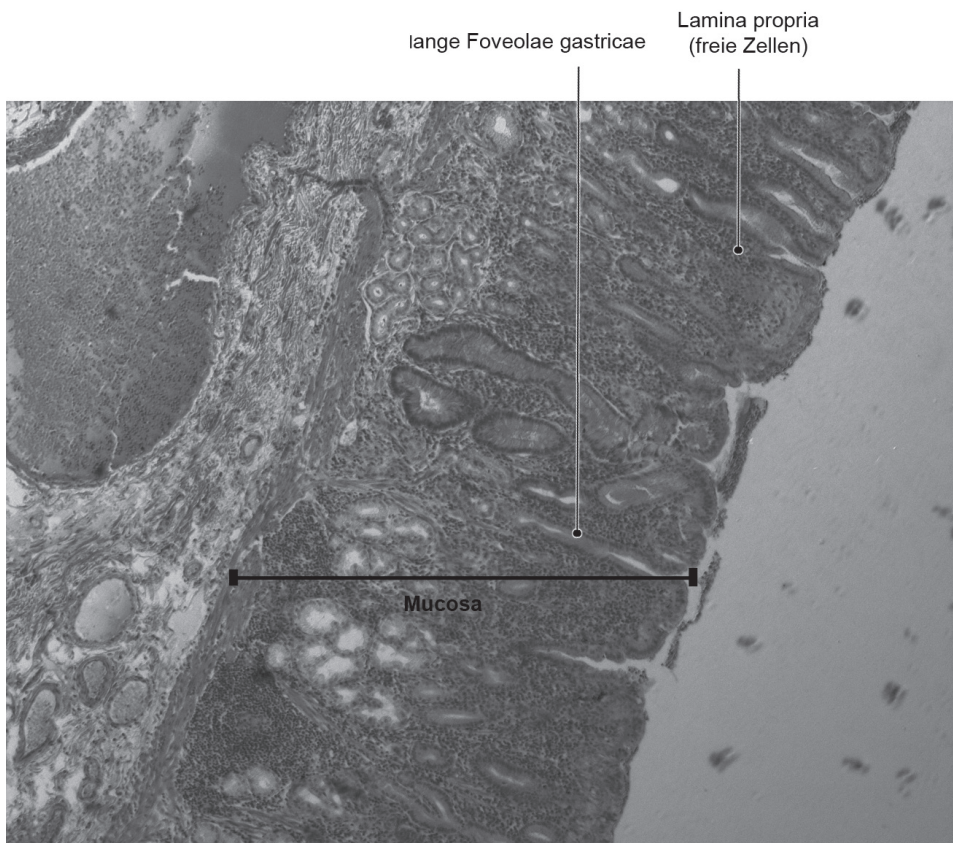


Abb. 4: Magenschleimhaut und Pylorus

Die Schleimhaut erstreckt sich bis in den Bereich, wo erste glatte Muskelzellen die Lamina muscularis mucosae markieren. Sie lässt sich auf den ersten Blick grob in zwei Teile gliedern:

- Der lumennahe Anteil erscheint unregelmäßig gefaltet. Er zeigt Täler und Berge, die **Foveolae gastricae** (= Magenrübchen).

- Von den Tälern setzen sich Gänge in die Tiefe fort, die sich kurz vor der Lamina muscularis mucosae aufzweigen. Das sind die **Glandulae gastricae propriae** des Magens.

Der obere Bereich dieser Drüsen nennt sich Drüsenhals, der untere Drüsengrund.